

## Neue Rhopaloceren vom Pamir.

Von Leo Sheljuzhko. (Kiew.)

(Mit 5 Figuren im Text.)

### 1. *Parnassius delphius* Ev. *cretatus* (subsp. nov.) (Fig. 1).

♀ = 51 mm.

Grundfarbe kreide-weiss. Der glasige Marginalsaum der Vorder- und Hinterflügel breit, Submarginalbinde der Vorderflügel gut entwickelt, nicht breit, reicht bis zur Ader  $C_2$  (nach Comstock); auf den Hinterflügeln ist sie nur durch einen kaum sichtbaren Wisch ersetzt. Kostalfleck der Vorderflügel breit, wird aber nicht nach unten fortgesetzt und ist nicht mit der Submarginalbinde verbunden (was bei *mamaievi* Avinov in litt., *jacobsoni* Av. und *hunza* Gr. Gr. öfters geschieht). Innenrandfleck gross. Die genannten Zeichnungen sind recht deutlich, heben sich aber nicht besonders scharf von der Grund-



Fig. 1.

farbe ab, da sie von trüb-grauer Farbe sind. Flügel mit deutlichen weissen Fransen. Flecke in der Mittelzelle der Vorderflügel schmal, besonders der untere, der nicht bis zur Ader, die die Zelle von unten begrenzt, reicht. Die Zellflecke sind intensiv schwarz. Von solcher Farbe sind auch die Ocellen der Hinterflügel; die untere Ocelle hat in der Mitte einige trübe rötliche Schuppen. Die dunkle Basal-Beschuppung ist sehr weit verbreitet, sie bedeckt nicht nur die Mittelzelle, sondern geht auch über deren Grenze hinaus. Unten schliesst sich ein dunkler Analfleck an. Wie oben erwähnt, haben die Hinterflügel nur

eine ganz leichte Spur der dunklen Submarginalbinde, die zu einem kleinen Wische reduziert ist, jede weitere Submarginalzeichnung fehlt, ebenso fehlen auch die bei *jacobsoni* Av., *mamaievi* Av. und *hunza* Gr. Gr. so deutlichen Punkte des Analwinkels. In dieser Hinsicht entspricht unsere Form der vom Alitshur beschriebenen *kiritshenkoi* Av., doch sind hier, abgesehen vom ganz anderen Habitus, die Vorderflügel anders gezeichnet.

Das beschriebene Stück hat eine kleine gelbliche Legetasche, deren Grösse, Struktur und Farbe am besten mit denen der Legetaschen von ♀♀ *stenosemus* Honr. und *mamaievi* Av. meiner Sammlung übereinstimmt.

1 ♀ vom Pamir centr. (Juli 1909), das in meinen Besitz aus der Sammlung von Deckert überging. Bei Deckert war das Stück bezettelt: „Forme nouvelle à décrire“.

Ich bin mir sehr gut bewusst, dass es sehr schwer ist, nach einem einzelnen Stücke eine neue Rasse aufzustellen, besonders wenn es sich um solch eine variable und formenreiche Art wie *delphius* handelt. Wenn ich trotzdem mich entscheide, die Form zu beschreiben und zu benennen, so geschieht es nur darum, weil ich fest überzeugt bin, dass unser Exemplar keine individuelle Abweichung einer schon bekannten Form sein kann. Diese Ueberzeugung hat mir ein eingehender Vergleich mit den früher beschriebenen Formen, die mir meist in natura vorliegen, gegeben, und ist für unsere neue Form nicht das eine oder andere Merkmal (das doch als individuell sich erweisen kann, wie z. B. die schwarzen Ocellen) massgebend, sondern der ganze eigenartige Habitus. In der Hoffnung, dass meine Vermutung sich als richtig erweist, erlaube ich mir den Namen *cretatus* (nov.) einzuführen, womit ich auf die kreideweisse Farbe hinweise.

Mit Aufstellung dieser Form haben wir im zentralen und südlichen Pamir folgende *delphius*-Rassen:

1. *hunza* Gr. Gr.-Type Kunjut, Avinov erwähnt (Horae Soc Ent. XL, 19) Stücke von Beik.
2. *jacobsoni* Avinov-Type Pamir c. (näherer Fundort nicht angegeben); ich erhielt Stücke aus Pshart (♂♀) und Kisil-jar (♀).
3. *kiritshenkoi* Avinov-Type Alitshur, nur das Original (♂) bekannt.
4. *cretatus* Shelj.-Type Pamir c. (ohne nähere Fundortangabe), nur das Original (♀) bekannt.

Man muss hoffen, dass weitere Forschungen im Pamir, diesem schwerzugänglichen aber hochinteressanten Gebiete, die



genaue Verbreitung dieser Rassen aufzustellen ermöglichen werden.

**2. *Melitaea arduinna* Esp. *avinovi* (subsp. nov.) (Fig. 2—5).**

Bedeutend kleiner als *arduinna*, ♂♂ = 30—36 mm, ♀♀ = 37—39 mm. Flügel etwas mehr gestreckt. Zeichnung der Oberseite erinnert sehr an die von *arduinna*, die schwarzen Flecke der Mittelreihe der Vorderflügel sind aber meistens grösser und stehen oft in Verbindung miteinander. Die Basalzeichnung der Hinterflügel ist weniger entwickelt als bei *arduinna*, stärker aber als bei *evanescens* Stgr. Sehr eigenartig ist die Färbung der Oberseite. Der Grundton ist etwas blasser als bei *arduinna* und nicht einfarbig wie bei dieser, sondern besitzt gelblich-weiße Flecke, welche die Vorderflügel und auch etwas die Hinterflügel zieren. Die Anordnung dieser Flecke, wie auch die gesamte Färbung der Falter erinnern sehr an die von *M. romanovi* Gr. Gr. ♂♂, nur sind bei *romanovi* diese Flecke mehr ausgedehnt. Die Intensität der Flecke ist recht verschieden, bei den Exemplaren, wo sie mehr weiss sind, stechen sie sehr stark vom Grundton ab, bei anderen, wo sie mehr gelblich sind, sind sie schlechter zu unterscheiden, jedoch besitzen diese Flecke alle Exemplare, sowohl ♂♂ als ♀♀.

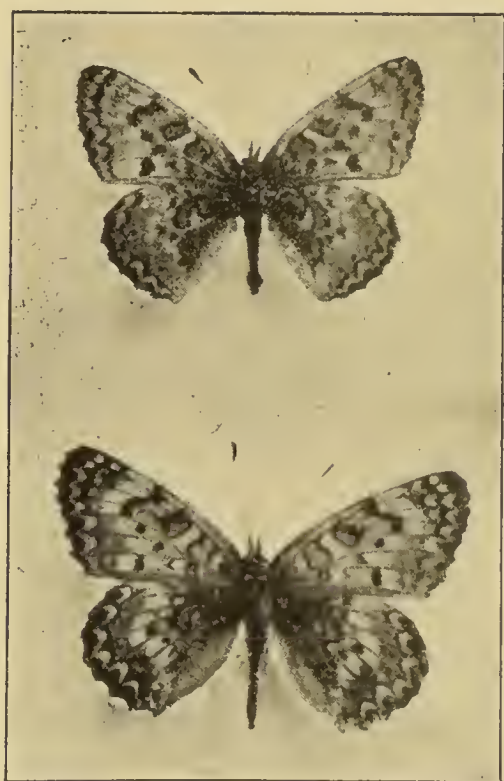


Fig. 2 u. 3



Fig. 4 u. 5

Auch die Unterseite kommt der von *arduinna* nahe, doch sind auch hier (auf den Vorderflügeln) die heller gelblichen Flecke sichtbar. Auch ist die äussere ockergelbe Binde schmaler und blasser als bei *arduinna*.

Herr V. Sovinsky (Kiew), der sich mit den Genitalien der Gattung *Melitaea* befasste, hatte die grosse Freundlichkeit, auch eine Untersuchung dieser neuen Form in dieser Hinsicht zu unternehmen und mir das Resultat mitzuteilen. Die Struktur soll der von *arduinna* sehr nahe kommen.

Die Beschreibung erfolgte nach 30 ♂♂, 3 ♀♀ meiner Sammlung, die im süd-westlichen Pamir, bei Ishkashim (in Bergen bei kishlak Njut, 4.—8. Juni 1911) von meinen Sammlern gefangen wurden.

Mit besonderem Vergnügen erlaube ich mir diese interessante, beim ersten Anblick sogar den Eindruck einer besonderen Art machende Form dem energischen Pamir-Forscher und einem der besten Kenner der Zentral-Asiatischen Rhopaloceren, Herrn A. N. Avinov (St. Petersburg) zu widmen. \*)

### 3. *Lycaena eumedon* Esp. *sarykola* (subsp. nov.).

Ziemlich konstante kleine Form (♂ ♀ 22—28 mm), die ich vom östlichen Pamir in grösserer Anzahl (ca. 100 Stck.) erhielt und die dort ohne jeden Zweifel eine gute Rasse bildet. Ausser der geringen Grösse lassen sich noch folgende Unterschiede im Vergleiche mit west-europäischen Stücken (mir liegen Stücke aus Oesterreich vor) feststellen. Die Basalbestäubung der Unterseite ist bei unserer Form bedeutend düsterer und dunkler, während diese bei *eumedon* glänzend blau ist, ist sie hier grün-blau, manchmal dunkel-grün, ohne jeden Glanz. Auch ist die Ausdehnung dieser Bestäubung bei der Pamir-Rasse viel bedeutender; während sie bei *eumedon* gewöhnlich nur die basale Partie der Flügel bedeckt, geht sie hier bis zum Analwinkel herab. Die rötlichen Randflecke der Unterseite sind nach innen weniger zugespitzt (besonders ist dieser Unterschied bei den ♂♂ auffällig). Die Unterseite der ♀♀ ist etwas bräunlich (bei *eumedon* ♀♀ grau). Alle ♂♂ sind ohne rötliche Randflecke

\*) Avinov beschreibt (Horae Soc. Ent. XXIX, 235) *M. elisabethae*, die von seinem Sammler südlich von Alitschur gesammelt wurden. Der genaue Fundort blieb aber unbekannt. Ich weiss nicht, ob es dem verehrten Autor gelang, weiteres Material dieser Art zu erhalten und den genauen Fundort festzustellen. Da ich diese Art auch bekam, halte ich es für zweckmässig, den näheren Fundort anzugeben: die mir zugesandten Stücke (ca. 30 Exemplare) stammen vom Gebirge Nikolaj II. Natürlich ist es sehr möglich, dass die Art auch eine weitere Verbreitung hat.



auf der Oberseite, alle ♀♀ dagegen haben diese roten Flecke ziemlich gut entwickelt (stets auf den Hinterflügeln, oft auch auf den Vorderflügeln).

Meine Exemplare wurden im Sarykol-Gebirge bei Tash-Kurgan (im östlichen Pamir) 9. 25. VII. 1911 von meinen Sammlern erbeutet.

Grun-Grzhimajlo erwähnt (Romanoff, Mém. sur les Lépidopt. IV, 405) *eumedon* von nördl. Abhängen des Alai und vom nördl. Sarykol (Tagarma, 11200 f. t., Ende Juni). Er sagt auch, dass diese Exemplare kleiner sind, lässt aber die Form unbenannt: „Peut-être cette forme mériterait-elle une dénomination particulière; cependant comme les *eumedon* de l'Oural sont une forme transitoire entre celle de l'Allemagne et celle du Pamir, je serais embarrassé de la caractériser en termes plus précis.“

Ich besitze keine Exemplare vom Ural. glaube jedoch, dass solche extreme Formen wie die aus West-Europa und die vom Pamir zu unterscheiden wären, wenn wir auch einen Zwischenform im Ural haben und glaube ich daher recht zu tun, indem ich für diese Pamir-Rasse den Namen *sarykola* (nov.) einführe.

## Zwei für Deutschland neue Mikrolepidopteren.

Von Dr. A. Petry. Nordhausen.

### 1. *Grapholitha juniperana* Mill.

Wer mit der Bahn von Erfurt nach dem Thüringer Walde auf der Linie über Arnstadt nach Oberhof-Suhl fährt, dem öffnet sich kurz vor der Station Plaue linker Hand in den Reinsbergen der Blick in ein merkwürdiges kleines Tal mit steil-abfallenden Wänden des mauerartig aufgebauten Muschelkalks. Dieses Tal enthält eine reiche und interessante Flora, insbesondere sind die Papilionaceen unten am Fusse der Berge zahlreich und üppig vertreten. Tiefer im Hintergrunde und namentlich an den steilen mit Kiefern bestandenen Abhängen erscheinen truppweise Wacholderbüsche, noch viel zahlreicher freilich auf der Aussenseite der Reinsberge in der Gegend von Klein-Breitenbach, wo der Wacholder förmlich Dickichte bildet.

Aus einem Wacholderbusch dieses Tales klopfte ich am 6. Juli 1904 eine mir unbekannt sehr kleine *Grapholitha*-Art. Leider litt das Stück bei der Präparation, die ich während der Reise vornehmen musste, ziemlich Schaden, immerhin

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Sheljuzhko Leo Andrejewitsch

Artikel/Article: [Neue Rhopaloceren vom Pamir. 18-22](#)